Geologie und Landnutzung

Westlich der Müglitz stoßen die osterzgebirgstypischen Gneise an Granitporphyr. Dieser wird wegen seiner fleischfarbenen Feldspatkristalle im Volksmund als *Blutwurststein* bezeichnet und ist im Steinbruch an der Kesselshöhe aufgeschlossen. Wo die großen Porphyrblöcke anstehen, war Landwirtschaft seit jeher schwierig. Besonders mächtige Steinrücken (Lesesteinwälle) prägen daher die Fluren von Bärenstein, Johnsbach und Falkenhain.

Dazwischen verbergen sich noch recht viele Bergwiesen-reste. Vor allem aber Nasswiesen und Staudenfluren, da im Kontaktbereich der verschiedenen Gesteine zahlreiche Sickerquellen zutage treten.

Seit dem 19. Jahrhundert begannen umfangreiche Aufforstungen, in den aufgegebenen Bergbaubereichen ebenso wie auf Agrarflächen. Neue Nadelholzaufforstungen kamen nach 1990 z. B. im Bielatal hinzu. Doch die jüngsten Dürresommer samt Borkenkäfer-Massenvermehrungen haben nun große Narben in den Monokulturen hinterlassen.

Ein Glück, dass es hier auch viele naturnahe Laubmischwälder gibt! Im Tal der Großen Biela gedeihen sogar noch große Weiß-Tannen. Mit Pflanzprojekten an der Sachsenhöhe (2000 bis 2020) und am Hiekenbusch (seit 2021) engagieren sich freiwillige Helfer unter Koordination der Grünen Liga Osterzgebirge für die Zukunft des Waldes.

Wiesenwirtschaft und Naturschutz

Einzelne, heute isolierte Waldwiesen blieben unaufgeforstet. Die artenreichsten stehen als Flächennaturdenkmale unter Schutz und werden über aufwendige Biotoppflege erhalten. Dabei handelt es sich um kleine Reste einst ausgedehnter Bachauenwiesen. So umfasst das heutige FND *Nasswiese Bielatal* mit seinen 0,2 ha nur noch ein Fünfzigstel der einstigen *Kreuzwiese*. Die seit Jahrzehnten ungenutzten Talabschnitte haben sich dagegen zu naturnahen Erlen-Bachauewäldern entwickelt.

Die Biotoppflege, für die sich u. a. die Grüne Liga Osterzgebirge einsetzt, soll nach Möglichkeit Heumahd mit Schafbeweidung kombinieren. Dabei entstand eine enge Partnerschaft mit dem Milchschafhof Bärenstein zwischen Biela- und Schilfbachtal.

Orchideen wie Breitblättrige und Gefleckte Kuckucksblume sowie Stattliches Knabenkraut belohnen mit teilweise beachtlichen Beständen die Arbeit des Naturschutzes.

Spuren der Vergangenheit

Früher herrschte emsige Arbeit nicht nur während der Heumahd in der Gegend zwischen Biela- und Schilfbachtal: An der Hegelshöhe wurde Zinnerz abgebaut und an den Bächen in Pochwerken aufbereitet. Im *Weigelt's Wald* gegenüber schwelten dutzende Kohlemeiler. In den letzten 150 Jahren indes haben sich hier einige recht naturnahe Buchenmischwälder entwickeln können.

Reichlich 100 ha davon beherbergt das Naturschutzgebiet Weicholdswald. Wer hier aufmerksam durch die Wälder geht, findet noch zahlreiche Spuren längst vergangenen Wirtschaftens.

Bewandert im Ost-Erzgebirge

Herausgeber:
Grüne Liga Osterzgebirge e.V.
Große Wassergasse 9 | 01744 Dippoldiswalde
www.osterzgebirge.org
Tel. 03504-61 85 85 | e-Mail: osterzgebirge@grueneliga.de
Spendenkonto: DE51 8509 0000 4600 7810 01

GRÜNE LIGA Osterzgebirge e.V.

EPLR Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Zuständig für die Durchführung der ELER-Förderung im Freistaat Sachsen ist das Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Referat Förderstrategie, ELER-Verwaltungsbehörde.

Stand: 11 / 2022

Wenn das Hämmergeräusch des Sensen-Dengelns durchs Bielatal hallt, dann herrscht wieder *Heulager*-Trubel in dieser sonst eher abgeschiedenen Landschaft. Aus einer 1996 begonnenen kleinen Mähaktion der Grünen Liga Osterzgebirge hat sich einer der größten Mitmach-Naturschutzeinsätze Deutschlands entwickelt. Wer selbst beim praktischen Naturschutz helfen möchte, ist herzlich dazu eingeladen!

Weiterführende Informationen zu Bergwiesen und dem Gebiet:

Bergwiesenausstellung im Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein
www.schloss-lauenstein.de

www.osterzgebirge.org/gebiete/bielatal.html

www.osterzgebirge.org/flaechennaturdenkmale-fnd

www.osterzgebirge.org/gruene-liga-pflegewiesen

BERG WIESEN

IM OST-ERZGEBIRGE

Wiesen Erleben im

Schilfbach- und Bielatal

bei Bärenstein

Naturerlebnisorte im Schilfbach- und Bielatal

1 Steinrückenlandschaft südlich von Johnsbach: vielfältige Abfolge von Steinrücken zwischen Gneis und Granitporphyr (auch Basalt und Quarzporphyr), dazwischen viele Bergwiesenreste und Quellmulden
50.817 / 13.757

2 FND Oberes Schilfbachtal: Teil eines von Steinrücken gegliederten Waldwiesenkomplexes mit artenreichen Berg- und Feuchtwiesen
50.808221 / 13.750788

3 Arnika-Wiese im Schilfbachtal: heute isolierte Waldwiese, artenreiche Bergwiesenausbildung, u.a. mit einem der letzten Arnika-Vorkommen · im Wald Reste historischer Bergbau-Gebäude
50.810711 / 13.764312

4 FND Unteres Schilfbachtal: sehr artenreiche Bergwiese mit Stattlichem Knabenkraut · im Umfeld Wildäpfel und Seidelbast
50.810239 / 13.772845

5 Milchschafhof Bärenstein: Ostfriesische Milchschafe traditionelle Käseherstellung · Biotoppflege · Hofladen
50.807979 / 13.774207

6 Wiese an der Angermannmühle: Streuobstwiese mit typischer Bergwiesenvegetation hinter dem historischen Pochwerk- / Mühlengebäude · an der Zufahrt Bestand mächtiger Weiß-Tannen
50.798184 / 13.755584

7 NSG Weicholdswald: reichlich 100 ha großer Ausschnitt aus einem naturnahen Komplex von Buchen-(misch)waldbeständen, an der Bielatalstraße mit großen Weiß-Tannen
50.795 / 13.761

8 FND Nasswiese Bielatal: Nasswiese an der Großen Biela (Rest der viele ha großen einstigen *Kreuzwiese*) · Breitblättrige und Gefleckte Kuckucksblume · umgeben von Erlen-Bachauewäldern
50.801988 / 13.773639

9 FND Wiesen an der Kleinen Biela: strukturreicher Komplex von Berg-, Frisch-, Feucht- und Nasswiesen Breitblättrige Kuckucksblume · Hauptaktionsgebiet beim Heulager der Grünen Liga Osterzgebirge
50.800771 / 13.775744

10 FND Teich an der Großen Biela: ehemalige Fischzuchtanlage · heute bedeutendes Laichgewässer für Amphibien
50.805825 / 13.776347

11 Waldprojekt Hiekenbusch: Umwandlung einer von Borkenkäfern aufgelichteten Fichtenmonokultur in naturnahen Wald · hier Naturschutzeinsätze der Grünen Liga Osterzgebirge
50.805101 / 13.788716

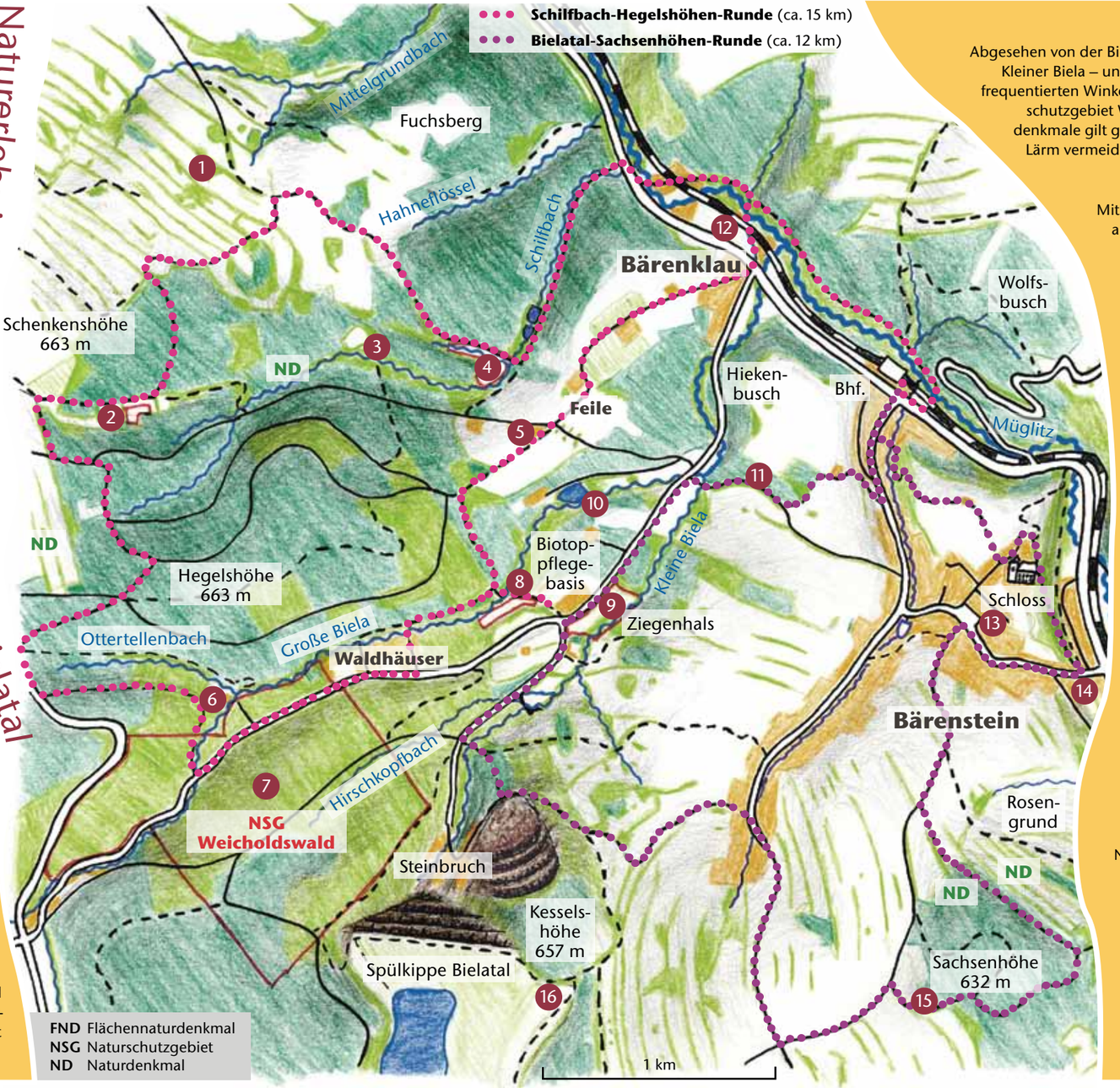
12 Wiesen an der Bielamündung: mehrere Flächen, die als *Lebensraumtyp Berg-Mähwiese* innerhalb des Natura-2000-Gebiets *Müglitztal* unter europäischem Schutz stehen
50.814458 / 13.786994

13 Historischer Markt Bärenstein: typische osterzgebirgische Kleinstadtanlage alte Lindenallee nach Nordosten zum Schloss Bärenstein an der Straße Richtung Bahnhof die Galerie Geißlerhaus
50.801170 / 13.799032

14 Nasswiese am Sportplatz Bärenstein: orchideenreiche Nasswiese · Breitblättrige Kuckucksblume Rest einstmals ausgedehnter Müglitz-Wiesenauen · nördlich naturnaher, strukturreicher Schlosshangwald
50.799093 / 13.805182

15 Sachsenhöhe: historisches Bergbaugebiet, zahlreiche Pingen und Halden · 2001 bis 2020 Waldumbauprojekt der Grünen Liga Osterzgebirge · Naturdenkmal *Weiß-Tanne auf der Sachsenhöhe* angrenzend strukturreiche Steinrückenlandschaft mit Wildäpfeln
50.787326 / 13.798995

16 Spülkippe Bielatal: ehemalige Absetzhalde für Bergbaurückstände seit 1991 Entwicklung zu wertvollem Komplex von Pionierwäldern · Offenland und ca. 10 ha Flachwassersee · artenreiche Vogelwelt
50.789 / 13.772



Charakter des Gebietes

Abgesehen von der Bielatalstraße gehören die Täler von Großer und Kleiner Biela – und mehr noch das Schilfbachtal – zu den wenig frequentierten Winkeln des Ost-Erzgebirges. Sowohl für das Naturschutzgebiet Weicholdswald als auch die fünf Flächennaturdenkmale gilt ganz besonders: Bitte die Wege nicht verlassen, Lärm vermeiden, Hunde anleinen, keinen Müll hinterlassen!

Anreise

Mit der Müglitztalbahn von Heidenau (mit S-Bahnanschluss von Dresden) sowie Altenberg bis zum Bahnhof Bärenstein wochentags stündlich, Sa / So alle 2 Stunden + Sonderzüge) · Es fahren Busse der Linien 368 (Glashütte – Lauenstein – Liebenau – Geising), leider (fast) nur an Schultagen. Vom Bahnhof bis zur Biotoppflegebasis Bielatal sind es ca. 2,5 km zu Fuß.

Wandervorschläge

Ein dichtes Wegenetz erschließt die Wälder um Bärenstein. Doch handelt es sich um Wirtschaftswege, die besonders nach der Beräumung der borkenkäfergeschädigten Forsten oft von schwerer Technik zerfahren sind. Wenig genutzte Forstwege wachsen danach auch rasch zu und sind dann schwierig zu bewandern. Die beiden Routenempfehlungen setzen gute Fitness und die Bereitschaft voraus, notfalls einen kleinen Umweg zu wandern. Die Touren sind kombinierbar und Abkürzungen möglich.

Schilfbach-Hegelshöhen-Runde: ca. 15 km zu verschiedenen Waldwiesen und zur Johnsbacher Steinrückenflur · Milchschafhof

Bielatal-Sachsenhöhen-Runde: ca. 12 km durch die Steinrückenlandschaft zwischen Sachsen- und Kesselshöhe Bielatalbiotope und Biotoppflegebasis

Entlang des Weges

Biotoppflegebasis Bielatal
Naturschutzeinsätze und Aktionswochenenden der Grünen Liga Osterzgebirge
www.osterzgebirge.org/naturschutzeinsaetze
Führungen über die Bielatalbiotope möglich (Anmeldung: jens@osterzgebirge.org)

Milchschafhof: Hofladen Mai bis Oktober
www.milchschafhof-baerenstein.de

Galerie Geißlerhaus Bärenstein
Ausstellungen und Veranstaltungen
www.geisslerhaus.de